



Praxisprojekte 2014

**Projektberichte aus dem
berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln**



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Institut für Informationswissenschaft
Institute of Information Science

2014



Band 50

b.i.t.online – Innovativ

Band 50

MALIS-Praxisprojekte 2014

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln

2014

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

MALIS-Praxisprojekte 2014

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln

Herausgegeben
von

ACHIM OßWALD
INKA TAPPENBECK
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH

2014

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

b.i.t.online – Innovativ

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-934997-63-9

ISBN 978-3-934997-63-9

ISSN 1615-1577

Redaktion: Dorothee Hofferberth und Susanne Röltgen

Satz: Dorothee Hofferberth

Titelfoto: © iStockfoto.com

© Dinges & Frick GmbH, 2014 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Alle Beiträge dieses Bandes werden auch als Open-Access-Publikationen über die Fachhochschule Köln sowie über den Verlag bereitgestellt.

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

Printed in Germany

MALIS-Praxisprojekte 2014

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln

Herausgegeben
von

ACHIM OßWALD
INKA TAPPENBECK
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

Einführung	9
------------	---

Informationstechnologie

Entwicklung eines Konzeptes für die Teilautomatisierung des Büchermagazins der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf <i>Ulrike Brunenberg-Piel</i>	15
Konzeption einer mobilen Website für die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf <i>Anja Hartung</i>	29
Ein Konzept für die digitale Langzeitarchivierung des „BIX 2004 - 2011“ <i>Martin Iordanidis</i>	49
Die Suche nach Persica in deutschen Online-Katalogen: Eine Problemanalyse <i>Nina Zolanwar</i>	67

Marketing

Emotion-Marketing durch Events in Bibliotheken: Eine Hochschulbibliothek inszeniert „Kunst am Campus“ <i>Christina Gunzenhauser</i>	91
Strategische Markt- und Zielgruppenanalysen für ein kunden- gerechtes Dienstleistungsportfolio: das Beispiel ZB MED <i>Birte Lindstädt</i>	113
Bewertung von Bibliotheken in Hochschulrankings <i>Michael Porzberg</i>	135

Interne Kommunikation

Die Plattform Metacoön als Arbeits- und Kommunikationsinstrument des Borromäusvereins

Felix Stenert 155

Kollaboratives Arbeiten: Konzeptionierung und Implementierung einer Informationsplattform für die Stadtbücherei Heidelberg

Sandra Winkelmann 171

Qualifizierung

Fachreferat heute: Analyse des Berufsbildes von Fachreferenten anhand von Stellenanzeigen der Jahre 2003 bis 2013

Katrin Braun und Ulrike Brunenberg-Piel 189

Virtual Internships: Erste Schritte zur Entwicklung des Konzepts für virtuelle Praktika an der Fachhochschule Köln in Kooperation mit der German-North American Resources Partnership

Stephanie Uhlenbrock 211

Betreuerinnen und Betreuer der MALIS-Projekte: Kurzprofile 227

Kollaboratives Arbeiten: Konzeptionierung und Implementierung einer Informationsplattform für die Stadtbücherei Heidelberg

Sandra Winkelmann

Abstract

Zielsetzung der Konzeptionierung und Implementierung eines Wikis für die Stadtbücherei Heidelberg war es, das Kollegium bei der täglichen Arbeit zu unterstützen, um die bisherigen Formen der Informationsweitergabe zu verändern und weiter auszubauen. Das Wiki soll als interne Wissensdatenbank fungieren, um den Informationsaustausch effektiver und effizienter zu gestalten. Ein Wiki bietet den Vorteil, Inhalte betrachten und gleichzeitig direkt im Webbrowser verändern zu können. Um eine langfristige aktive Nutzung und ein Wissensmanagement gewährleisten zu können, stellen die Akzeptanz und das Commitment des Kollegiums notwendige Prämissen dar.

Objective of the conceptual design and implementation of a wiki for the public library of Heidelberg was to assist the staff in their daily work to change the existing forms of information dissemination and expand. The Wiki is to act as an internal knowledge database in order to make the exchange of information more effective and efficient. A Wiki allows the reader to view content and to edit it simultaneously in the Web browser. To ensure long-term active use and knowledge management acceptance and commitment of the staff are necessary premises.

1. Einleitung

Welche Relevanz kommt Wikis in Bibliotheken zu und gibt es Wikis für unterschiedliche Zielgruppen? Dieser Fragestellung ging die Stadtbücherei Heidelberg 2012 auf einem eigenen Zukunftssymposium zur Ausrichtung der Bibliothek nach.

Bei einem Wiki handelt es sich um eine Web-2.0-Anwendung, die den Vorteil des gemeinsamen und kollaborativen Arbeitens bietet. Es handelt sich um eine Webseite, über die Nutzer Inhalte rezipieren, überarbeiten, aktualisieren, löschen und verknüpfen können. Wikis können sowohl ein offenes als auch ein in sich geschlossenes System darstellen. Das Wiki als Arbeitsinstrument zur Abbildung interner Arbeitsabläufe bietet sich

nicht nur für Firmen und Organisationen an, sondern nimmt auch bei Bibliotheken und Informationseinrichtungen einen immer höheren Stellenwert ein. Berichte auf Fachtagungen¹ verdeutlichen, dass Wikis „[...] eine praktikable Lösung darstellen, um innerbetriebliche Information und Arbeitshandbücher übersichtlich aufzubereiten“². Die Implementierung von Wikis hat daher auch eine zunehmende Relevanz für Bibliotheken, indem sie beispielsweise als Wissensdatenbank für den Auskunftsdienst eingesetzt werden und als Nachschlagewerk bei internen FAQs dienen können.³ Während die Implementierung von Wikis im deutschsprachigen Raum für die Mitarbeiter in Bibliotheken immer geläufiger wird, gibt es dagegen kaum Wikis für Bibliothekskunden.⁴

Ausgehend von den Ergebnissen des internen Zukunftssymposiums und der Frage nach der Relevanz von Wikis in Bibliotheken standen die Konzeptionierung und Implementierung eines Wikis für die Mitarbeiter der Stadtbücherei Heidelberg als Projekt der Abteilung Wissensmanagement fest.⁵ Erste Kontakte zur EDV-Abteilung der Stadt Heidelberg wurden im Februar 2013 von der Autorin aufgenommen, um über das Vorhaben zu informieren. Projektstart zur Realisierung dieses Projektes war Anfang April 2013 mit einem Kick-off-Meeting zur Abklärung der Rahmenbedingungen.

2. Projektinitialisierung

2.1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Zahlreiche interne Abläufe, Verantwortlichkeiten, Vorgaben und Fristen prägen den Bibliotheksalltag. Derzeitig läuft die Kommunikation innerhalb der Stadtbibliothek über Besprechungen, Rundmails und einer Sammlung relevanter Informationen in Aktenordnern und Papierablagen. Bei der Einhaltung aller Regelungen und dem Erinnern an Sonder- oder Einzelfälle herrscht oftmals Verunsicherung im Kollegium. Speziell in den Bereichen der Verbuchung, Verwaltung und der EDV sowie bei wechselnden Aufgaben, wie z. B. bei Ausstellungen, Veranstaltungen, Projekten und Aktionen sind schnell aufzufindende Informationen wichtig. Für das Kollegium sollte daher ein Wiki als interne Wissensdatenbank eingerichtet werden, das aktuelle Ereignisse und Vorgaben sowohl fachlicher als auch administrativer Art enthält. Diese Informationsplattform sollte von

1 Vgl. Ziller, 2008.

2 Ebd.

3 Vgl. Bibliotheksportal-Online: Wikis. <http://www.bibliothekportal.de/themen/web20/wikis.html>

4 Ebd.

5 Das Projekt erfolgte im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der FH Köln. Betreuer war Dr. Peter Kostädt.

jedem Computer aus über einen Webbrowser zugänglich sein und kollaborativ genutzt werden können. Aus diesem Grund wurde seitens der Direktion entschieden, ein Wiki zu konzipieren und zu implementieren, dessen Inhalte von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch direkt im Webbrowser geändert werden können. Diese Web-2.0-Anwendung sollte durch ein Content-Management-System bereitgestellt werden. Vorgabe der Direktion war es, eine Wiki-Software zu verwenden, die eine einfach zu bedienende Wiki-Syntax zu Grunde liegt, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten bietet und von der städtischen EDV-Abteilung akzeptiert wird.

Zur Klärung der Rahmenbedingungen wurde am 10.04.2013 ein Kick-off-Meeting einberufen, in dem die Zusammensetzung des Projektteams, die Projekthalte und zu berücksichtigende potenzielle Probleme besprochen wurden. Zweck dieses Kickoff-Meetings war es, die übergeordneten Projektziele, die zu erwartenden Resultate und den Nutzen des Projektes zu erörtern.

Projekthalt stellte die Konzeption und Implementierung eines Wikis dar, das ein gemeinschaftliches Arbeiten ermöglichen sollte, um mehr Transparenz und einen schnelleren Informationsfluss realisieren zu können. Transparenz sollte durch die Einbindung von Arbeitsanweisungen, Dienstplänen, Protokollen, Zuständigkeiten und dem Zugriff auf einen gemeinsamen Kalender erreicht werden. Zudem wurden potenzielle Probleme benannt, die das Projekt selbst oder den Zeitablauf behindern könnten. Dazu zählen beispielsweise die technische Einbindung von existierenden Dokumenten, die Implementierung eines Kalenders oder die allgemeine Akzeptanz und eventuelle Verweigerung zum Umgang mit dem Wiki im Kollegium.

2.2 Teamzusammensetzung

Die Teamzusammensetzung trägt maßgeblich zum Gelingen eines Projektes bei und impliziert die Frage, wer welche fachliche Funktion mitbringt und wer welche Rolle am besten ausfüllen kann. Da der Abteilungsleiter des Sachgebiets „Wissensmanagement“ und die Direktorin der Stadtbücherei Heidelberg im Projektumfeld das Projekt fördern konnten, wurden diese Personen als ständige Projektmitglieder benannt. Aufgrund der beruflichen Vorerfahrung im technischen Bibliotheksbereich wurde die Rolle der Projektleitung an die Autorin übertragen. Das Projektteam setzte sich daher aus dem Leiter der Abteilung „Wissensmanagement“, der Bibliotheksdirektorin und der Projektleiterin zusammen.

Vor allem die Umkehrung der Hierarchiebedingungen zwischen der Autorin und dem Projektteam stellte eine Herausforderung dar. Daher wurde von Projektanfang an eine gute Kommunikation als wichtiger und umfangreicher Bestandteil innerhalb des Projektteams selbst sowie auch während der Projektdurchführung geachtet, um potenzielle Konflikte zu vermeiden und die Rolle der Autorin zu stärken.

2.3 Stakeholderanalyse

Durch eine Stakeholderanalyse können unterschiedliche Personengruppen, die an dem Projekt beteiligt oder davon betroffen sind, gezielt in einen Kommunikationsplan eingebunden werden, um so alle Interessen und Erwartungen zu veranschaulichen, eventuellen Problemen entgegenzusteuern und das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Während der Projektinitialisierung wurden daher die beteiligten Personengruppen untersucht, um die unterschiedlichen Erwartungshaltungen, verschiedene Einflüsse auf das Projekt und eventuelle Konflikte zu benennen sowie den Umgang der beteiligten Personengruppen untereinander zu optimieren.

Beteiligte Personengruppen des Projektes waren die Autorin, das Projektteam und das Kollegium der Stadtbücherei Heidelberg. Die Autorin als Projektleiterin und als Teil der Steuerungsgruppe hatte ein hohes Einflusspotential auf das Projekt. Hauptziel dieser Stakeholdergruppe war es, mit der Einführung eines strukturierten Wissensmanagements das gemeinschaftliche Arbeiten zu fördern. Das Kollegium hatte in erster Linie die Erwartung an das Projekt, dass die Einführung eines Wikis zu einer Arbeitserleichterung führt. Diese Personengruppe hatte ein mittleres Einflusspotential auf das Projekt, da diese in Form von Feedbacks und durch Einsprüche das Projekt blockieren und in Zeitverzug hätte bringen können.

Mit der Analyse der beteiligten Personengruppen konnten Erwartungshaltungen und potentielle Konflikte herausgearbeitet werden. Es wurde verdeutlicht, dass vor allem der Umgang der verschiedenen Stakeholder untereinander darin bestehen musste, Akzeptanz und Motivation für das Projekt zu schaffen und sich je nach Projektphase gegenseitig in unterschiedliche Kommunikationsprozesse einzubeziehen. So konnten verschiedene Meinungen, Kritik und Lob eingeholt werden, die zum Gelingen des Projektes beitrugen.

2.4 Kommunikation

Eine gute Kommunikation zwischen der Projektleiterin, dem Projektteam und dem Kollegium stellte einen wichtigen Bestandteil des Projektes dar. Das Kick-off-Meeting am 10.04.2013 trug dazu bei, Regelungen über die Zusammenarbeit an diesem Projekt zu treffen, Klarheit über Projektziele, Projektphasen und die zu erwartenden Resultate zu schaffen. Zudem wurden die Rahmenbedingungen für die Teamzusammensetzung und die eigene Rolle getroffen. Aus diesem Grund stellte das Kick-off-Meeting einen wichtigen Bestandteil des Kommunikationsprozesses dar, da mehrere Funktionen hinsichtlich des weiteren Projektverlaufs besprochen und intern kommuniziert werden konnten.

Die Stakeholderanalyse bot zudem eine Grundlage dafür, die unterschiedlichen Personengruppen gezielt in einen Kommunikationsplan einbinden zu können, so dass die

Kommunikationsstruktur dieses Projektes folgende Elemente aufwies:

- Vierzehntägige Meetings des Projektteams unter der Organisation der Projektleiterin mit elektronischen Einladungen über den Outlook-Kalender
- Agenda und schriftliche Informationen der Projektleiterin an das Projektteam über den wöchentlichen Fortschritt und allgemeine Informationen zum Ist-Zustand des Projektes
- Persönliche Gespräche und Telefonate mit der städtischen EDV-Abteilung, dem Projektteam und dem Kollegium
- Zwei Projektpräsentationen zur ersten Vorstellung beim Projektteam und einer allgemeinen Vorstellung beim Kollegium zum Start einer „Offenen Woche“, in der alle Mitarbeiter die Gelegenheit hatten, das Wiki auszuprobieren, zu testen und Lob und Kritik zu äußern
- Mehrere Projektschulungen kleinerer Gruppen zum Umgang mit dem Wiki und zum Erstellen, Einstellen und Aktualisieren der Wiki-Artikel
- Erstellung eines Leitfadens für das Kollegium zum weiteren Umgang mit dem Wiki durch die Projektleiterin

2.5 Ziele

Zielsetzung der Projektinitialisierung war es, Rahmenbedingungen, beteiligte Personen, Methoden und Ziele für das Projekt zu definieren, um ein Wiki konzeptionieren zu können, welches als Arbeitsinstrument alle Kollegen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt und den Gemeinschaftsaspekt stärkt. Bei dem Wiki handelt es um ein Projekt, das für das Kollegium erstellt wurde und auch weiterhin von Kollegen für Kollegen erstellt wird. Ein wesentlicher Vorteil besteht in der Aktualität der enthaltenen Informationen, die nicht nur an einer Stelle zentral gesammelt und zugänglich gemacht werden, sondern sich als ein aktives Informationsinstrument eines strukturierten Wissensmanagements etablieren soll.

Die wichtigsten Abwicklungsziele stellen die unterschiedlichen Phasen der Planung, Durchführung, technischen Implementierung, Kommunikation und interner Schulungen dar. Darüber hinaus wurde durch das Setzen konkreter Meilensteine die Übergabe in den laufenden Betrieb terminiert. Das Schreiben, Einfügen und Aktualisieren der Wiki-Artikel gehörte nur während der Projektdurchführung zu den Projektzielen. Um eine langfristige Identifikation des Kollegiums mit dem neuen Arbeitsinstrument zu erreichen, welches über das Projektende hinaus weiterbesteht und selbstständig genutzt wird, wurden und werden die Inhalte des Wikis mit der Übergabe in den laufenden Betrieb von dem Kollegium der Stadtbücherei Heidelberg gemeinsam bearbeitet.

Erfolgskriterien waren ein langfristiges Commitment des Kollegiums hinsichtlich eines aktiven und effektiven Informationsaustausches sowie die Motivation und Teilnahme aller Mitarbeiter der Stadtbücherei Heidelberg.

3. Projektplanung

Der Projektplanung lag die Definition und Einteilung des Projektes in unterschiedliche Phasen zugrunde. Ein von der Projektleiterin erstelltes Gantt-Diagramm gab einen Überblick über die wesentlichen Phasen, Projektstrukturbausteine und die wichtigsten Meilensteine des Projektes in zeitlicher Abfolge.

Die Projektplanung zur Konzeptionierung und Implementierung des Wikis für die Stadtbücherei Heidelberg umfasste fünf Projektphasen. Projektstart war Anfang April 2013. Die Konzeptionierungsphase inklusive des Kick-off-Meetings und der Zieldefinition fand bis zum Ende des Monats April statt. Die Phase der Durchführung stellte die technische Implementierung des Wikis dar, inklusive der Anpassung des Layouts und der Einrichtung von Funktionen und Berechtigungen. Die darauffolgende Phase der Kommunikation umfasste einen wichtigen und umfangreichen Bestandteil des Projektes. Ein zentraler Meilenstein war nach der technischen Implementierung durch die Autorin die Vorstellung des vollendeten Wikis beim Projektteam, gefolgt von der Vorstellung des Wikis beim Kollegium. Die vom Projektteam mit dem Arbeitstitel bezeichnete „Offene Woche“ umfasste das Testen und Ausprobieren des Wikis, um Lob, Kritik und Feedback seitens des Kollegiums sammeln und umsetzen zu können. Vor Projektende fanden Schulungen seitens des Projektteams zum Umgang mit dem Wiki für das Kollegium in kleineren Gruppen statt, welche die Erstellung eines Leitfadens durch die Autorin implizierte. Die letzte Projektphase stellte das Projektende mit der Übergabe in den laufenden Betrieb dar, sowie der Anfertigung des Projektberichtes als Dokumentationsgrundlage.

Die Projektplanung diente dazu, alle wesentlichen Elemente des Projektes zu berücksichtigen, Aufwände zeitlich abzuschätzen, Abhängigkeiten zu beachten und terminierte Meilensteine einzuhalten. Bei jedem Projekt können unvorhersehbare Bedingungen eintreten, daher wurde bei der Projektplanung auf einen zeitlichen Puffer geachtet, um einen realistischen Projektplan und Projektverlauf zu gewährleisten. Die detaillierte Phasenplanung diente zudem zur terminlichen Koordinierung mit den Kollegen der EDV-Abteilung während der Phase der technischen Durchführung. Bei der Projektplanung wurde darauf geachtet, die einzelnen Projektbausteine sowohl den Kollegen der EDV-Abteilung als auch dem Kollegium der Stadtbücherei Heidelberg bekannt zu machen und so den Projektablauf transparent darzustellen.

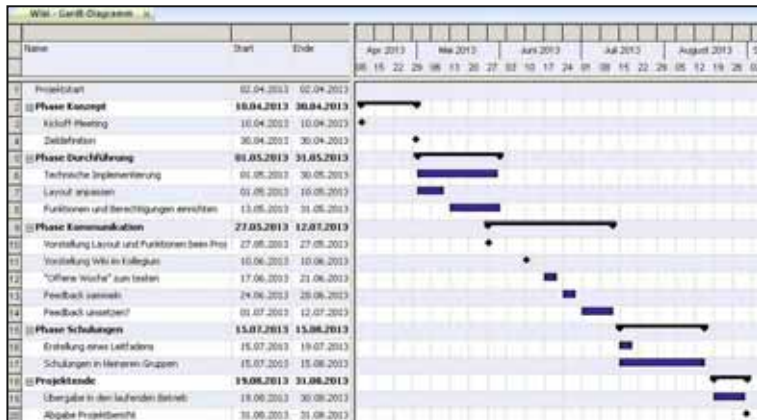


Abb. 1: Übersicht des Phasenplans zur Projektplanung

4. Projektergebnisse

4.1 Technische Projektergebnisse

Kriterium für die Softwareauswahl war, dass diese keine Kosten verursachen sollte und Folgekosten nach Projektabschluss so gering wie möglich sein sollten. Des Weiteren musste sich die EDV-Abteilung der Stadt Heidelberg bereiterklären, die Software zu implementieren. Mit der frei verfügbaren Software „MediaWiki“, welche die Grundlage der Internetenzyklopädie „Wikipedia“ darstellt, entschied sich das Projektteam in der Konzeptphase für ein flexibles Produkt, mit dem sich Inhalte leicht verwalten und miteinander verknüpfen lassen. Die MediaWiki-Software ist eine Open-Source-Software, bei der keine Lizenzgebühren für die Nutzung der Software anfallen.

Die Leistungsfähigkeit der Software wird durch die tägliche Nutzung auf der ganzen Welt unter Beweis gestellt, so dass Erfahrungen berücksichtigt werden können und die Software durch Updates und Extensions erweitert wird. Mit der MediaWiki-Software konnte so eine individuell auf die Bedürfnisse der Stadtbücherei Heidelberg angepasste Informationsplattform erstellt werden. Die Stärke der MediaWiki-Software liegt vor allem in der zentrierten Funktionalität, artikelbasierte Informationen einfach zu verwalten. Mit einem WYSIWYG-Editor steht eine einfache Erstellung und Bearbeitung von Artikeln zur Verfügung. Die Software bietet verschiedene Funktionen – von einer Suchfunktion, Navigationshilfen und Visualisierungsmöglichkeiten bis hin zu einer Rechteverwaltung an. Zugangsberechtigungen (z. B. ausschließlicher lesender Zugriff oder Vollzugriff) für unterschiedliche Nutzergruppen können somit ohne zusätzliche Lizenzen eingebunden

und gezielt vergeben werden. Die Software ermöglicht somit ein komfortables kollaboratives Arbeiten zwischen mehreren Personen über einen Webbrowser. Es lässt sich nachvollziehen, welche neuesten Änderungen im Wiki stattgefunden haben. Darüber hinaus können Verweise und Kategorien erstellt werden.

Die technische Implementierung und Umsetzung des Projektes erfolgte in der Durchführungsphase durch die Projektleiterin in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung der Stadt Heidelberg und gliederte sich in folgende Elemente:

- die Installation der MediaWiki-Software
- dem individuellen Anpassen des Layouts
- der Möglichkeit der Einrichtung einer Kalenderverwaltung
- der technischen Möglichkeit der Einbindung von Microsoft-Office-Dokumenten
- der Einrichtung einer Nutzer- und Rechteverwaltung

Zur technischen Installation des Wikis wurde die aktuellste MediaWiki-Software von der MediaWiki-Homepage⁶ als zip-Datei heruntergeladen und das Setup auf dem Webserver „wms-centos“ der Stadt Heidelberg ausgeführt, so dass die MediaWiki-Software implementiert werden konnte. Über die Datei „LocalSettings.php“ wurde das Wiki so konfiguriert, dass Inhalte über eine „ConfirmAccount“-Erweiterung für MediaWiki ausschließlich für angemeldete Benutzer lesbar und beschreibbar sind. Bei Freigabe der Anmeldung kann jeder Netzwerk-User der Stadtbücherei Heidelberg über „Anmelden/Benutzerkonto erstellen“ ein Benutzerkonto öffnen, um Inhalte lesen und editieren zu können. Die „ConfirmAccount-Erweiterung“ deaktiviert automatisch bestätigte Benutzer und regelt die Verbindungsoptionen der Domain. Ein externer Zugriff auf das Wiki ist somit nicht möglich. Um dem Projektteam Zugriff auf den Webserver „wms-centos“ der Stadt Heidelberg zu erteilen, wurde seitens der EDV-Abteilung ein FTP-Zugang eingerichtet, welcher es ermöglichte, selbständig Änderungen an der MediaWiki-Software vorzunehmen und Erweiterungen einzubinden.

Während der Konzeption des Projektes trat die Frage auf, wie bestehende Microsoft-Office-Dokumente möglichst einfach in das Wiki eingebunden werden könnten. Das Projektteam entschied sich dafür, Dokumente direkt in das Wiki einzubinden. Hierfür wurde über die „php.ini“ geprüft, ob ein Upload von Dateien freigeschaltet ist und entsprechend aktiviert. Der Upload von Dokumenten und Dateien wurde somit über einen direkten Link ermöglicht. Die Einbindung der Dokumente erfolgt wie eine Bildeingabe und wurde zusätzlich mit einer Beschreibung in der Form „tt.mm.jjjj.Dateiendung“ des entsprechenden Dokuments angelegt. Die Anzeige eines Word-Dokuments unter der Kategorie „Protokolle“ sieht folgendermaßen aus.

- [http://wms-centos/mediawiki/index.php?title=Datei:AB_2013.05.04.docx
04.05.2013.docx]

6 Vgl. MediaWiki-Online: MediaWiki. <http://www.mediawiki.org/wiki/MediaWiki/de>

Probleme traten bei dem Download von Dokumenten auf, da diese nur in einem zip-Format geöffnet wurden. Daher wurden in der Datei „etc/mime.types“ auf dem Webserver beispielsweise nachfolgende Einträge hinzugefügt, damit Linux die Dateitypen erkennt und diese nicht mehr in *.zip Dateien verändert.

- application/vnd.ms-word.document.macroEnabled.12 .docm
- [http://wms-centos/mediawiki/index.php?title=Datei:AB_2013.05.04.docx 04.05.2013.docx]
- application/vnd.openxmlformats-officedocument.wordprocessingml.document docx
- application/vnd.ms-excel.addin.macroEnabled.12 xlam
- application/vnd.ms-excel.sheet.binary.macroEnabled.12 xlsb
- application/vnd.ms-excel.sheet.macroEnabled.12 xlsm

Einen Kalender in das Wiki einzubinden, auf den alle User des Wikis Zugriff haben, konnte realisiert und umgesetzt werden. Über die MediaWiki-Homepage unter der Option „Extension:Calendar“⁷ steht eine Auswahl an Erweiterungen von Kalendern zur Verfügung, die sich in die Wiki-Syntax einfügen. Einige Kalender kamen von Anfang an nicht in Betracht, da diese nur mit einer älteren Wiki-Version implementiert werden konnten. Das Projektteam entschied sich für einen Kalender des Entwicklers „Kenyu73“ mit einem letzten Update aus dem Jahr 2009. Obwohl der Kalender nicht mehr weiterentwickelt wird, bietet dieser eine Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresansicht bis zum getesteten Jahr 2060 an, welche den Bedürfnissen an einen Wiki-Kalender entsprechen. Einzelne Ereignisse können auf diese Weise individuell hinzugefügt werden und der Kalender bietet dem Kollegium einen schnellen Überblick über alle wichtigen Termine.

Zur Installation des Kalenders wurde die Software „Calendar v3.8.4.zip“ des Entwicklers „Kenyu73“ von der Projekt-Homepage⁸ heruntergeladen. Die „php-Dateien“ wurden entpackt und im Ordner „Extensions“ der MediaWiki-Software installiert und die Datei „localsettings.php“ angepasst, um die Erweiterung zu laden. Unter der Hauptkategorie „Kalender“ des Wikis wurde zum Abschluss nachfolgender Code für den Import des Kalenders eingetragen:

- `<calendar name=„Kalender“ editdefault usetemplates />`

Das Layout der MediaWiki-Software wurde ebenfalls an die individuellen Bedürfnisse angepasst. Die MediaWiki-Software bietet dem Anwender unterschiedliche Designs über eine „Skinsauswahl“ an. Für das Wiki wurde ein externes Design herangezogen, welches von dem Entwickler „Paul Gu“ frei verfügbar über dessen Homepage⁹ heruntergeladen werden kann. Das Projektteam entschied sich für das Design „Gumax 5.0.0“ aus dem Jahr 2012, welches ein anderes Design für den Nutzer zur Verfügung stellt, eine

7 Vgl. MediaWiki-Online: MediaWiki. <http://www.mediawiki.org/wiki/Extension:Calendar>

8 Vgl. Google-Online: mw-calendar. <http://code.google.com/p/mwcalendar/downloads/list>

9 Vgl. PaulGuWiki-Online: More than you imagined. <http://www.paulgu.com/wiki/Home>

Hauptnavigation und optionale Seitennavigation anbietet und zudem an individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann. Nach dem Herunterladen der Software „Gumax 5.0.0“ wurde diese auf dem Webserver in dem Verzeichnis „Skins“ installiert. Über die „Gumax-template.css“ und „Gumax_main.css“ wurden einzelne Parameter verändert, um das Wiki farblich an das Corporate Design der Stadtbücherei Heidelberg anzupassen und individuell zu gestalten.

Die Wiki-Software bietet eine Rechte- und Nutzerverwaltung an, über welche der Zugriff für einzelne Funktionen innerhalb des Wikis geregelt wird. Die Rechte- und Nutzerverwaltung ist in „DefaultSettings.php“ hinterlegt. Über „LocalSettings.php“ können Veränderungen vorgenommen und Variablen hinzugefügt werden. Zu den wichtigsten Usergruppen zählen „Alle Gruppen (*)“, „registrierte User (User)“ und „Administratoren (Sysop)“. Die Rechtebereiche umfassen das Bearbeiten von Artikeln (Edit), das Anlegen neuer User-Accounts (Createaccount) und neuer Seiten (Createpage) sowie das Umbenennen von Titeln ungeschützter Artikel (Move). In Abhängigkeit von der User-Kategorie wurde die Nutzerverwaltung so gestaltet, dass einzelne Wiki-Benutzer Artikel lesen können, diese aber nicht verändern dürfen. Dazu wurde die Gruppe, zu welcher der betreffende User gehört, geändert.

Mit dem Anlegen von Kategorien wurde die Umsetzung der technischen Implementierung des Wikis beendet. Abschließend wurde für die Projektphase der Kommunikation unter den Favoriten des Internetbrowsers der einzelnen Arbeitsplätze das Wiki für einen schnellen Zugriff angelegt. Das Feedback der „Testwoche“ des Kollegiums der Stadtbücherei Heidelberg bezog sich auf inhaltliche Wünsche, welche Informationen im Wiki zu finden sein sollten. Weitere Änderungen an der technischen Umsetzung des Wikis ergolten nicht.

4.2 Konzeptionelle und inhaltliche Projektergebnisse

Die konzeptionellen und inhaltlichen Projektergebnisse ergaben sich aus den Abwicklungszielen der Planungsphase, der Kommunikation während des Projektes und den internen Schulungen. Mit der Übergabe des Wikis in den laufenden Betrieb endete das Projekt.

Erstes Projektergebnis war die Auswahl der MediaWiki-Software, da ein Netzwerksystem zum Einsatz kommen sollte, bei dem von einer Artikelseite auf andere Inter- oder Intranetseiten verwiesen wird, und das einen alphabetischen Index beinhaltet. Konzeptionell sollte das Wiki zudem eine Suchfunktion und eine Übersicht der zuletzt geänderten Artikel anbieten. Diese Aspekte konnten ebenfalls durch die Auswahl der Software umgesetzt werden. Aufgrund des individuell angepassten Designs enthält das Wiki eine Hauptnavigation und einen Seitennavigation sowie 17 Hauptkategorien. Zu den Hauptkategorien zählen Anleitungen, Ausbildung, Benutzung, Dienstpläne, EDV, FAQs, Haushalt, Formulare / Vordrucke, Führungen, kidz&Teens, Links, Personal, Protokolle,

Statistik, Saalvermietung, Schwarzes Brett und Veranstaltungen mit den entsprechenden bereits von dem Kollegium gefüllten Inhalten und Verweisen. Die extra gestaltete „Willkommensseite“ mit Begrüßungstext bietet einen kurzen Überblick zum Umgang mit dem Wiki und verweist auf allgemeine wichtige Informationen unter der Rubrik „Aktuelle Ereignisse“.

Die Kommunikationsphase fand in dem Zeitraum vom 27.05.2013 – 12.07.2013 statt und gliederte sich zum einen in die Kommunikation zwischen dem Projektteam selbst und zum anderen zwischen dem Projektteam und dem Kollegium der Stadtbücherei Heidelberg. Der terminierte Meilenstein zur Vorstellung des Layouts und der Funktionen bei dem Projektteam stellt einen zentralen Bestandteil der Kommunikation zwischen der Projektleiterin und dem Projektteam dar. Die Projektleiterin, die für die technische Umsetzung und Implementierung des Wikis zuständig war, präsentierte dem Projektteam am 27.05.2013 die konzeptionelle Umsetzung des Wikis. Mit der Vorstellung des fertigen Wikis hinsichtlich aller technischen Implementierungen, des angepassten Layouts und der Einrichtung von Funktionsberechtigungen wurde das Wiki in einen offenen Kommunikationsprozesses übergeben.

Am 10.06.2013 fand eine Vorstellung des Wikis für das Kollegium statt, wobei die Rolle des Präsentators und Hauptansprechpartners der Autorin in ihrer Funktion als Projektleiterin zuteil wurde. Das Projektteam stand der Autorin unterstützend zur Seite. Die in der Projektdefinition geplante „Offene Woche“ vom 17.06.2013 – 21.06.2013 konnte wie geplant eingehalten werden, so dass alle Mitarbeiter der Stadtbücherei Heidelberg die Gelegenheit hatten, das Wiki zu testen und ein entsprechendes Feedback an das Projektteam zu weiterzugeben. Rückmeldungen des Kollegiums, die in der Zeit vom 24.06.2013 – 28.06.2013 in der Form von E-Mails an das Projektteam eingingen und gesammelt wurden, waren mehr Lob als Kritik und allgemeine inhaltliche Wünsche über zusätzliche Inhalte des Wikis. Dazu zählen beispielsweise Besprechungsprotokolle, Arbeitsanweisungen, Bedienungsanleitungen, Bestands- und Etatentwicklung, Systematik, Medienetatübersichten, das Einstellen von Formularen und Texten, Hausordnung, Satzung, Vermietungsbedingungen, Mietanträge, Dienstreiseanträge, Fortbildungsanträge und Jahresberichte.

Angeregt wurde auch die Annahme von allgemeinen Informationen zu Handwerkern, die ins Haus kommen, zu Störungen oder Änderungen in den Einstellungen der Haustechnik (Heizung, Lüftung ...), Informationen zu Urlaub oder Krankheit der Hausmeister, die Besetzung der Rechnungsstelle und des Sekretariates bei Urlaub oder Krankheit sowie zur Arbeitszeitregelung und ein Link zu den städtischen Dienstvereinbarungen.

Das Feedback des Kollegiums signalisierte die Bereitschaft, das Wiki anzunehmen. Das Projekt befindet sich daher auf einem guten Weg, als Arbeitsinstrument im Auskunftsdienst und als allgemeine Wissensdatenbank eingesetzt und genutzt werden zu können.



Abb. 3: Bearbeitetes Wiki

5. Zusammenfassung

Zielsetzung des Projektes war es, Rahmenbedingungen, beteiligte Personen, und Methoden zu benennen, um ein Wiki konzeptionieren zu können, welches als Arbeitsinstrument alle Kollegen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt und zu einem kollaborativen Arbeiten führt. Der Aspekt des kollaborativen Arbeitens zur Stärkung des Teamgedankens wurde von Projektbeginn an in die Konzeption eingebunden. Da es sich bei dem Wiki um ein Projekt handelte, das für das Kollegium durchgeführt wurde und eine weitere Bearbeitung durch das Kollegium selbst vorsieht, wurde dieses in der Kommunikationsphase beteiligt. Die Ergebnisse und Feedbacks der „Testwoche“ konnten so bereits vor Projektende inhaltlich in das Wiki einfließen und umgesetzt werden.

Die Abwicklungsziele der Planung, Durchführung, technischen Implementierung, der Kommunikation und internen Schulungen wurden durch konkrete Phasen und Meilensteine benannt. Die Durchführung der einzelnen Phasen fand ohne Zeitverzug statt und die Elemente der technischen Implementierung, wie zum Beispiel das Einbinden von Microsoft-Office-Dokumenten und eines Kalenders, konnten alle realisiert werden. Die Übergabe in den laufenden Betrieb inklusive des fortlaufenden Schreibens, Einfügens und Aktualisierens der Wiki-Artikel ließ sich mühelos umsetzen. Bereits kurz vor Projektende war zu erkennen, dass das Kollegium der Stadtbücherei Heidelberg die bestehende Aktualität und die enthaltenen Informationen des Wikis als Vorteil erkennt und dieses als ein aktives Informationsinstrument nutzt.

Die Grundlage eines strukturierten Wissensmanagements wurde damit gelegt und soll weiter ausgebaut werden. Eine Erweiterung, die bereits zu dem jetzigen Zeitpunkt fest-

steht und eingebunden werden soll, ist ein FLV-Player. Die MediaWiki-Software bietet aufgrund ihrer Architektur die Möglichkeit, diesen FLV-Player¹⁰ als eine Erweiterung einzubinden.

Wikis als Wissensdatenbanken bieten Bibliotheken die Chance einer innerbetrieblichen Reorganisation, indem sie als Nachschlagewerke interner FAQs dienen oder auch als Marketinginstrument eingesetzt werden können. Vor allem wissenschaftliche Einrichtungen haben die Vorteile von Wikis für sich entdeckt. In größeren öffentlichen Bibliotheken wurden Wikis bisher überwiegend als studentische Projektarbeiten realisiert. Wikis sollten aber als gängiges Arbeitsinstrument in jeder Bibliothek Einzug finden. Während die Einführung von Wikis in Bibliotheken für die Mitarbeiter häufiger wird, sollte sich der FoKus zukünftig ebenso auf die Bibliothekskunden richten. Bibliotheken könnten zielgruppenspezifische Wikis anbieten und so ihre Fachkompetenzen und Alleinstellungsmerkmale dadurch stärker in den Vordergrund rücken. Die Stadtbücherei Heidelberg strebt daher nach der internen Implementierung einer Wissensdatenbank Überlegungen an, ein weiteres Wiki für die Zielgruppe der Bibliothekskunden zu konzeptionieren.

Sandra Winkelmann

studierte von 1998-2002 Öffentliches Bibliothekswesen an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Sie arbeitet seit 2002 bei der Stadtbücherei Heidelberg und war als IT-Systembetreuerin für das lokale EDV-Verfahren tätig. Aktuell ist sie für den Bereich des elektronischen Wissensmanagements zuständig. Seit 2012 absolviert sie den berufsbegeleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Fachhochschule Köln.

Kontakt: sandra.winkelmann@heidelberg.de

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht des Phasenplans zur Projektplanung

Abb. 2: Installierte MediaWiki-Software

Abb. 3: Bearbeitetes Wiki

10 Eine FLV-Player-Erweiterung ermöglicht die Einbettung und die Anzeige von Flash-Video-Dateien in eine Wiki-Seite der MediaWiki-Software und unterstützt Formate wie FLV, MP3, YouTube-bezogene Formate, verschiedene Streaming-Server-bezogene XML-Formate und Playlisten-Formate.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Letztes Abrufdatum der folgenden Internetdokumente ist der 01.08.2013

Bibliotheksportal-Online: Wikis. <http://www.bibliotheksportal.de/themen/web20/wikis.html>

Google-Online: mw-calendar. <http://code.google.com/p/mwcalendar/downloads/list>

MediaWiki-Online: MediaWiki. <http://www.mediawiki.org/wiki/MediaWiki/de>

MediaWiki-Online: MediaWiki. <http://www.mediawiki.org/wiki/Extension:Calendar>

PaulGuWiki-Online: More than you imagined. <http://www.paulgu.com/wiki/Home>

Ziller, Monika 2008: Wikis als interne Wissensdatenbank in Bibliotheken am Beispiel der Stadtbibliothek Heilbronn. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/535/pdf/08%2006%2006Vortrag%20Wikis%20MannheimFolien_Notizen.pdf